

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 7: Industriebauten = Bâtiments industriels = Industrial buildings

Rubrik: Tagungen ; Konferenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen Konferenzen

Schweizerische Bädertagung 1973 mit Ausstellung für Bäder-, Sport- und Freizeitanlagen in Zürich

Ausstellung: Mittwoch, 31. Oktober bis Sonntag, 4. November 1973.

Tagung: Donnerstag, 1. November und Freitag, 2. November 1973.

Besichtigung von interessanten Bädern: Samstag, 3. November 1973. Tagung: Stadthof 11, Zürich-Oerlikon.

Ausstellung: Züspa-Hallen, Zürich-Oerlikon.

Die Durchführung der Tagung liegt wiederum in den Händen der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik (Präsident Walter Heß, Gesundheitsinspektor, Zürich). Im Organisationskomitee, welches von B. Kannevischer, Zug, präsidiert wird, arbeiten Vertreter der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen, des Schweizerischen Schwimmverbandes und des Interverbandes für Schwimmen mit. Die von der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) durchgeführten Schweizerischen Bädertagungen werden von Fachleuten wegen der umfangreichen Orientierung über alle Fachgebiete sehr geschätzt. Neu ist, daß die Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft für Fachmessen nun parallel zu dieser Tagung geführt wird. Durch diese Koordination wird erreicht, daß nun jeweils alle 2 Jahre im Herbst eine Tagung parallel zur Ausstellung organisiert wird. Es besteht somit in der Schweiz nur noch eine derartige Veranstaltung, welche für alle Interessenten wie Bauherren, Verwalter, Architekten und Ingenieure von großer Bedeutung ist. Erstmals an einer solchen Tagung wird jedem Teilnehmer in der Tagungsmappe eine umfangreiche Fachschrift übergeben, in welcher sämtliche Details, Tabellen, Diagramme und Bilder zu den Referaten enthalten sind.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 1. November 1973: Themenkreis Planung und Betrieb. 1. Schwimmhallen; 2. Betriebsanalyse und Personalpflichtenheft; 3. Betriebskosten; 4. Bundesbeiträge für Turn- und Sportanlagen; 5. Podiumsgespräch und Diskussion.

Freitag, 2. November 1973: Themenkreis Technik. 1. Lüftung; 2. Badewasseraufbereitung; 3. Heizung; 4. Bauphysik und Akustik; 5. Podiumsgespräch und Diskussion.

Samstag, 3. November 1973: Bäderbesichtigung. In der näheren Umgebung von Zürich werden einige

interessante Objekte besichtigt. Für jedes Bad wird ein Merkblatt mit Kurzbeschreibung und technischen Daten abgegeben.

Am Schluß jedes Vortragstages wird eine Diskussion in Form eines Podiumsgesprächs geführt, für welche die Tagungsteilnehmer ihre Fragen schriftlich abgeben können. Für die Beantwortung stehen die Referenten des entsprechenden Vortragstages zur Verfügung.

Anläßlich einer ungezwungenen Zusammenkunft am Donnerstag den 1. November, abends, wird allen Kongreßteilnehmern und Referenten Gelegenheit für fachliche und andere Gespräche gegeben.

Ausstellung

Die Fachausstellung für Bäder, Sauna und Sportanlagen findet auf dem Züspa-Gelände neben dem Vortragssaal statt. Diese Ausstellung bietet dem Besucher eine umfassende Orientierung über den Markt sämtlicher Maschinen, Apparate und Geräte für Bäder-, Sport- und Freizeitanlagen.

An Hand von Modellen, Bildern und Zeichnungen wird dem Besucher der Einsatz der Produkte erläutert.

Erste internationale Wohnmilieu-Konferenz in Kopenhagen im November

findet statt in Verbindung mit der internationalen Messe für Ausstattung und Maschinen für die Möbelindustrie, IN-TEK, in Bella Centret, 6. bis 9. November.

Unter der Schirmherrschaft des dänischen Kulturministers findet in den Tagen vom 6. bis 9. November dieses Jahres in Bella Centret in Kopenhagen die erste internationale Konferenz über Wohnmilieu statt. Veranstalter ist Bella Centret in Zusammenarbeit unter anderem mit dem Kulturministerium, Verband Dänischer Architekten, der Dänischen Gesellschaft für Kunsthandwerk und Industriellen Formgebung, Verband Dänischer Möbelfabrikanten und dem Technologischen Institut. Auf der Konferenz werden international namhafte Experten aktuelle Themen hinsichtlich der Wohnung und deren Einrichtung behandeln. Man wird dabei unter anderem die Probleme der Möbelentwicklung, die Rolle der Kunststoffprodukte in der Produktion der nächsten Jahre, die Lebensformen der Zukunft und sowohl flexible wie auch mobile Wohnungstypen debattieren. Die Konferenz bietet ferner auf eine Reihe von Exkursionen, Vorführungen und Filmen. Die Wohnmilieu-Konferenz findet statt in Verbindung mit der internationalen Messe für Ausrüstung und Maschinen für die Möbelindustrie, IN-TEK, die gleichzeitig mit der Konferenz in den Tagen vom 6. bis 9. November läuft. Die Messe umfaßt Erzeugnisse aus sämtlichen Industriesparten, die direkt oder indirekt die Grundlage für die Wohnungseinrichtung bilden. Neben Maschinen, Werkzeugen und Materialien für beispielsweise die Holz-, Kunststoff- und Textilindustrie ist zu erwähnen: Beschläge jeder Art, Furnierholz, Polstermaterialien, Kunststoffe, Leder und Felle, Klebmittel, Paneele und eine lange Reihe von Fertigteilen und Halbzeugen wie zum Beispiel Formteile, Einbauelemente, Spritzgußteile, Türen und Zubehör.

Firmennachrichten Produktinformation

Neues automatisches Nivellierinstrument

Beim neuen automatischen Nivellierinstrument Kern GKO-A wird nicht nur die Ziellinie stets horizontal gehalten, sondern bei Unmöglichkeit der selbständigen Nivellierung des Instrumentes erscheint im Fernrohrsichtfeld eine rote Warnblende. In diesem Fall muß vor dem Weiternivellieren das Instrument wieder horizontiert werden. Durch diese selbständig arbeitende Warnblende wird die Arbeit erleichtert und der Sicherheitsfaktor erhöht. (Kern & Co. AG, Werke für Präzisionsmechanik und Optik, 5001 Aarau)

Das rote Therna-Verkaufshandbuch

Therna hat für ihre Kunden ein neues zweckmäßiges Arbeitsinstrument geschaffen. Das Verkaufshandbuch enthält das gesamte Apparatprogramm von Therna. Dieses Büchlein hat in der Vestontasche Platz. Jedes Teilsortiment und jede Baureihe wird mit Bild und Text vorgestellt. Man findet im übersichtlich gestalteten Text alle nötigen Angaben wie: Komfortmerkmale, Typennummern, Aus- und Sonderausrüstungen der einzelnen Apparateserien und die wichtigsten technischen Daten. Selbstverständlich werden in dieser neuen Verkaufshilfe weitere nützliche Informationen vermittelt, so eine Gegenüberstellung der katalytischen und pyrolytischen Reinigungsverfahren für die Backöfen, eine Beschreibung des Heißluftbackofens und eine Tabelle für die Berechnung der Boilergrößen.

Neues Allwetterdach im Rhein-Ruhr-Zentrum

Als eines der ersten Objekte des künftigen Rhein-Ruhr-Einkaufszentrums ist auf dem Baugelände zwischen Essen und Mülheim eine moderne Großtankstelle errichtet



worden. Die Dachkonstruktion über dieser Tankstelle wurde als flexibles Flächentragwerk aus beschichteten Geweben ausgebildet.

Die Überdachung – insgesamt 660 m² Fläche – besteht aus 11 aneinandergereihten Bögendachfeldern mit einer Feldlänge von 18 m. Die Rohbögen mit Stichhöhe 0,65 m überspannen eine Feldweite von 3,17 m, der Abstand zwischen ihnen beträgt 1,80 m.

Für die Dachhaut wurde ein technisches Gewebe aus dem von Enka Glanzstoff entwickelten Garntyp Diolen superfest 174 S verwendet. Das Gewebe wurde anschließend von Degussa mit Weich-PVC beidseitig beschichtet und zusätzlich lackiert. Ein deutsches Spezialunternehmen für flexible Flächentragwerke, das Koitwerk H. Koch, Rimsting, konfektionierte das beschichtete Gewebe in Einzelfeldern zu je 60 m², baute die Dachkonstruktion und montierte die Dachhaut. Das Material für dieses neue Diolen-Allwetterdach verfügt über eine Reißfestigkeit von 300 kp/5 cm. Es ist lichtecht, schwer entflammbar und gegen aggressive Industrieluft ausgerüstet. Das leuchtende Orange der Dachhaut soll auf die Kraftfahrer eine Signalwirkung ausüben und zugleich einen freundlichen Farbakzent in die Landschaft einbringen. Die Großtankstelle bei Mülheim an der Ruhr ist ein weiterer Beweis, daß man auch bei nüchtern-zweckgebundenen Objekten keineswegs auf ästhetische Gesichtspunkte verzichten muß. Die Chemiefaser- und Kunststoffindustrie bietet umweltbewußten Bauherren, Architekten und ausführenden Betrieben eine Vielzahl von Werkstoffen, die für zeitgemäße Problemlösungen geeignet sind. Enka Glanzstoff

Teppiche, die keine elektrischen Schläge mehr austeilen?

Einem altbekannten Phänomen der Wand-zu-Wand-Teppiche, die sogenannte elektrostatische Aufladung von synthetischen Teppichen, will ein Schweizer Betrieb, die Firma Kistler-Zingg AG in Reichenburg, zu Leibe rücken. In Zukunft soll sich niemand mehr elektrisieren, wenn er auf Rolana-Sigma-Teppichböden geht. Die Erscheinung ist zur Genüge bekannt: Je nach Luftfeuchtigkeitsgehalt erhält man plötzlich unangenehme Schläge beim Anfassen von Türfallen, Metallschränken, Fenstergriffen oder Büromaschinen, und zwar immer dann, wenn der Boden mit synthetischen Teppichen ausgelegt ist. Der Komfort bringt so seine kleinen Nachteile mit sich. Je mehr Teppichböden, desto mehr elektrische Schläge; zwar nicht gefährlich, doch äußerst unangenehm. Es hat bis heute schon immer Möglichkeiten gegeben, die elektrostatische Aufladung zu reduzieren. Von der aufwendigen Klimaanlage über leitfähige Teppichunterlagen bis zu den sogenannten Antistatic-Sprays ist alles versucht worden. Aber eine überzeugende, vor allem endgültige und preiswerte Lösung gab es bis heute nicht. Nachdem nun der Akzo-Konzern ein Enkalon-Antistatic-Garn entwickelt hat, ein Garn, das bereits beim Spinnvorgang eine dauerhafte antistatische Eigenschaft erhält, schampoonierrecht und abriebfest bleibt, hat sich die Firma Kistler-Zingg entschlossen, einen Teil ihrer